

# Initiative „Für die Riggertalschleife“

In den letzten zehn Jahren hat der öffentliche Verkehr in Südtirol eine Renaissance erfahren. Der Südtiroltakt ist eingeführt, viele Bahnhöfe neu ausgebaut, die Anzahl der Fahrgäste beachtlich gestiegen. Durch eine weitere Optimierung der Fahrpläne würden kaum mehr Menschen auf die Bahn umsteigen. Sie kann jetzt nur noch an Attraktivität gewinnen, wenn die Bahninfrastruktur ausgebaut wird. Besonders in Zeiten, in denen öffentliche Gelder knapper werden, gilt es, Prioritäten zu setzen: Ein gleichberechtigter Ausbau zwischen Bahn und Straße ist wünschenswert.

*Unser Anliegen ist eine rasche direkte Bahnverbindung zwischen Eisacktal und Pustertal – via Riggertalschleife. Dieses Vorhaben muss Eingang in das Regierungsprogramm der zukünftigen Landesregierung finden.*

## Warum etwas verändert werden muss

Der Trassenverlauf der Bahnlinie zwischen Innichen und Franzensfeste geht auf das Jahr 1871 zurück und ist auf die Stadt Innsbruck ausgerichtet. Heute allerdings liegt die Hauptverkehrsrichtung auf der Achse Pustertal-Brixen-Bozen. Besonders für den Verkehr aus dem unteren Pustertal nach Brixen ist die Bahn nicht konkurrenzfähig. Generell wird das Potential der Pustertalbahn nicht ausgeschöpft.

Der notwendige Fahrtrichtungswechsel, das Umsteigen in Franzensfeste und der derzeitige Streckenverlauf kosten Zeit. Mit der Riggertalschleife gelangt man von Mühlbach in etwa 10 Minuten nach Brixen, anstelle der bisherigen 25 Minuten.

Die geschätzten Kosten von ca. 50 Millionen Euro für die Riggertalschleife können im Vergleich zu vielen Straßenbauprojekten als günstig eingestuft werden.

*Durch die Riggertalschleife wird die Anzahl der Bahnbenutzer im Pustertal nochmals deutlich steigen und Brixen als Ziel aufgewertet.*

## Was ist zu tun

- eine direkte, schnelle Bahnlinie zwischen Brixen und Mühlbach errichten
- mindestens stündlich direkte Züge zwischen Bozen und Innichen anbieten
- weitere Maßnahmen zur Beschleunigung und Verdichtung des Bahnverkehrs im Pustertal prüfen
- Bahnhaltstellen für Schabs und Vahrn errichten

## Was gewinnen wir dabei

- Fahrgäste werden auch die abgelegenen Ortschaften schneller erreichen als bisher
- Etwas mehr als eine Stunde wird die Fahrzeit von Bozen nach Bruneck betragen (zurzeit: 90 Minuten), mit Expresszügen exakt eine Stunde. Eine kürzere Fahrzeit wird zahlreiche neue Fahrgäste anziehen.
- Das lästige und zeitraubende Umsteigen in Franzensfeste fällt weg. Das alleine bewirkt, dass der Fahrgast die Fahrt als viel kürzer empfindet.
- Vor allem im unteren Pustertal wird die Riggertalschleife die Lebensqualität verbessern. Mühlbach bekommt erstmals eine attraktive Bahnverbindung nach Brixen. Das Hochplateau um Schabs erhält eine eigene Bahnhaltstelle.
- Das Projekt ist rationell: Durch die direkte Linienführung und die Fahrzeitverkürzung können die Züge produktiver eingesetzt werden. Für dieselbe Leistung im Bahnnetz sind weniger Züge notwendig. Es ist mit stark steigenden Fahrgastzahlen zu rechnen, was aus betrieblicher Sicht sehr vorteilhaft ist.
- Ein Pendler spart 110 Stunden bei 220 Arbeitstagen im Jahr und 30 Minuten Zeitersparnis pro Tag. Das sind mehr als zweieinhalb Arbeitswochen pro Jahr.

## Wie arbeiten wir

- Bürgerinnen und Bürger mit dem Projekt vertraut machen
- Kontakte zu den Entscheidungsträgern herstellen und halten

## Wer sind wir

Wolfgang Niederhofer  
Hanspeter Niederkofler  
Michael Prader

Heinz Dellago  
Patrick Dejaco  
Arthur Scheidle

